

BLUE MOON ORCHESTRA

directed by
Marco Pitzner

Seit 10 Jahren geht Marco Pitzner mit seinem Blue Moon Orchestra auf Tour. Höhepunkte waren und sind die gemeinsamen Auftritte mit der Swing-Legende Hugo Strasser. Viele Stars, u. a. Miro Nemeč, Roberto Blanco, Lang Lang oder Bill Ramsey, kreuzten den bisherigen Weg der Band. Mit dem aktuellen Tourneeprogramm „The Story Of The Big Bands – ein Episodical in 4 Szenen“ bringt es eine neue Form des Musiktheaters auf die Bühne.

Von Holger Mück



Was war die Swing-Ära doch für eine turbulente Zeit! Geprägt von Krieg und Wirtschaftskrisen entstand eine Musik, die absolut zeitlos ist. Marco Pitzner hat es sich mit seinem Blue Moon Orchestra zur Aufgabe gemacht, diese Musik möglichst authentisch in unserer Zeit zu interpretieren.

„Man kann die Swing-Musik der großen Bands, wie die von Glenn Miller, Count Basie, Benny Goodman oder Tommy Dorsey, nicht mehr ‚genauso‘ spielen wie damals. Swing ist Jazz und dieser unterliegt immer dem Einfluss der Zeit, in der die Musiker leben, die ihn spielen“, so Marco Pitzner. „Wir versuchen bei unseren Konzerten, eine Brücke zu schlagen, um zum einen die alten Klassiker ‚zeitgemäß‘ wie-

derzugeben und zum anderen mit eigenen Kompositionen und Arrangements neue Akzente zu setzen.“ Die Liebe zur Swing-Musik machte sich bei Marco Pitzner, Jahrgang 1972, bereits in frühester Jugend bemerkbar. Anstatt Schallplatten aktueller Popstars zu kaufen, durchforstete er die Plattenläden nach den Stars der Swing-Ära. Musikalisch beeinflusst haben Pitzner dabei die großen Klarinettenisten wie Benny Goodman oder Artie Shaw. Der Saxofonist Coleman Hawkins gehört ebenfalls zu seinen großen Vorbildern, verrät er im Interview. „Meinen Klarinettensohn verdanke ich hauptsächlich meinem langjährigen Lehrer Peter Reich (*Bassklarinetttist am Opernhaus in Nürnberg, Anm. der Red.*). Auch die Freundschaft zu Hugo Strasser hat mich sowie meine

Art zu spielen geprägt. In Sachen Orchester-sound bewundere ich die großen Meister Glenn Miller, Tommy Dorsey und Count Basie, aber ebenso haben es mir die deutschen Nachkriegsjazzler wie Erwin Lehn, Kurt Henkels und Werner Müller angetan. Ein großes Vorbild für mich ist darüber hinaus Ernst Mosch. Man merkt einfach seinen Hang zum Jazz, denn seine Blasmusik swingt fantastisch ...!“

Nach seiner Ausbildung an der Berufsfachschule für Musik in Kronach studierte Pitzner am Meistersingerkonservatorium/Hochschule für Musik in Nürnberg Klarinette und Saxofon. Dort lernte er seine spätere Frau Ninette Soyez-Pitzner, ebenfalls Studentin für Klarinette und Saxofon, kennen. „Schon im Stu-



dium hatten wir beide den Traum von einer eigenen Swing Big Band. Nach einigen Jahren des Herumtingelns in verschiedensten Besetzungen erfüllten wir uns diesen Traum im Februar 2004 und luden 16 Musiker zu einer ersten Probe ein. Die Chemie stimmte schnell und wir beschlossen, weiterzumachen und das Ganze voranzubringen“, erzählt der Bandleader. Es folgten Jahre harter Arbeit! Ein eigener, unverkennbarer Sound musste kreiert werden. Ebenso wichtig war die Aneignung von Erfahrungen im Marketing- und Promotion-Bereich. Plitzner und seine Frau besuchten daher zahlreiche Fachmessen und Kulturbörsen, um wichtige Kontakte zu knüpfen sowie die neugegründete Big Band einem Fachpublikum vorzustellen. „Ein gutes Orchester alleine

nutzt nicht viel, wenn es niemanden interessiert bzw. wenn es sich nicht verkauft!“ Zudem war und ist der Konkurrenzdruck durch die subventionierten Bands sehr hoch. Das Blue Moon Orchestra finanzierte sich – und das bis heute – von Anfang an komplett selbst! Sicher kein Vorteil auf dem freien Musikmarkt, dennoch gelang es Marco Plitzner, sein Orchester zu etablieren und trotz aller Schwierigkeiten überregionale Bekanntheit zu erlangen. Durch die eigenständige Tournee-Tätigkeit kam das Blue Moon Orchestra immer wieder mit populären Stars zusammen. „Unvergessen bleiben die Auftritte mit Miroslav Nemeč, Thomas Anders, Roberto Blanco, Lang Lang, Sabine Sauer und natürlich meinem persönlichen Vorbild, dem le-

gendären Hugo Strasser. Seit 2009 gehen wir immer wieder mit dem ‚alten Hugo‘, wie er sich selbst nennt, auf Tour. Von ihm habe ich viel gelernt! Alleine seinem gefühlvollen Klarinettenspiel zuzuhören, kann ungemein lehrreich sein! Auch bezüglich Orchesterleitung habe ich viele Tipps von ihm bekommen, schließlich leitet er seit 60 Jahren sein eigenes Orchester und ist der König der Tanzmusik“, schwärmt mit einem lachenden Gesicht der Soloklarinetist und Leader von Blue Moon.

Zehn Jahre Blue Moon Orchestra

Zehn Jahre Höhen und Tiefen haben aus den Blue-Moon-Musikern eine starke Gemeinschaft gemacht. Bandleader Plitzner freut sich: „Man



kann wirklich von der Blue-Moon-Familie sprechen. Unsere Musik bereitet uns selbst unheimlich viel Spaß. Bei uns gibt es keinen Dienst nach Vorschrift. Und eines macht mich in meinem Orchester besonders stolz: Der einzige geduldete Mann im Saxofon-Register bin ich! Wir sind wohl die einzige Big Band mit einem ansonsten rein weiblichen Saxofon-Satz. Das hat sich zufällig ergeben und ist mittlerweile ein Markenzeichen für uns geworden!“

Es gibt eine weitere Besonderheit im Orchester. Die Herren „Laurel & Hardy“ (Matthias Schortmann, Lothar Beyerlorzer) kümmern sich in amüsanter Weise um Auf- und Abbau von Mikrofonen und Kulissen. Das nahezu perfekte Double des Komiker-Duos sorgt in allen Live-Programmen der Big Band auf seine ganz eigene Art für einen reibungslosen Ablauf.

Das Blue Moon Orchestra engagiert sich außerdem in sozialen Belangen. Seit Jahren unterstützt es den Verein „Gemeinsam gegen Krebs“ aus Kronach und setzt sich aktiv für das Kinderhospiz St. Nikolaus im Allgäu ein. Auch die Jugendarbeit spielt für die Musiker eine wichtige Rolle. So haben fast alle Orchestermitglieder Lehraufträge an Hochschulen, Musikschulen, Gymnasien, Musikschulen und bringen den „alten“ Jazz der Jugend nahe. Marco Piltzner und Ninette Soyecz-Piltzner lehren beide am Gymnasium Albertinum in Coburg und gründeten dort vor einem Jahr mit großer Unterstützung der Schulleitung die Alberts Jazz Band, in der Jugendliche im Alter zwischen 12 und 18 Jahren einmal pro Woche „jazzen“ und das Improvisieren ohne Noten erlernen.

„The Story Of The Big Bands – ein Episodical in 4 Szenen“

Das aktuelle Tour-Programm „The Story of the Big Bands – ein Episodical in 4 Szenen“ wurde in Zusammenarbeit mit Diplom-Journalist und Regisseur Michael Aust entwickelt und erarbeitet. Das Blue Moon Orchestra bringt damit eine völlig neue Form des Musiktheaters auf die Bühne. In verschiedenen Szenen bzw. Episoden wird die Geschichte der Big Bands erzählt. Szenische Darstellungen und Musikbeispiele lassen die goldene Zeit des Swings wieder aufleben. Das Publikum erlebt einen Blick hinter die Kulissen der Swing-Ära. Welche spannenden Geschichten, Skandale und Schicksale verbergen sich hinter den großen Musikern? Was hat ihre Karriere beeinflusst? Ob sich das Goldene Zeitalter wiederholt? Möglich wäre es!

Auf der Bühne interagieren dabei die sechzehn Musiker und Musikerinnen des Blue Moon Orchestra, zwei Sängerinnen, ein Sänger, ein Moderator und natürlich das Laurel & Hardy Double.

„Als die Bands zu swingen begannen“ – so beschreibt die erste Szene die Anfangsjahre der Big-Band-Ära. Zwei arbeitsuchende Musiker im New York der 1930er Jahre haben den Anschluss an die aufkommende Swingbewegung verpasst und versuchen, bei einer der jungen Big Bands anzuheuern.

„Die Goldene Zeit, die Leader und die Musiker“ heißt die zweite Szene, die das Publikum in die 1940er Jahre der USA versetzt. Nicht nur bekannte Größen wie Benny Good-

man oder Glenn Miller kommen zu Wort, auch längst vergessene Bandleader wie Bob Crosby, Glenn Gray oder Guy Lombardo haben musikalisch einiges aus der goldenen Zeit zu berichten. Ein weiteres Kapitel widmet sich den „Sängerinnen und Sängern“ dieser Zeit. Oft waren sie exzentrisch und nicht immer einfach im Umgang. Wenn dann noch die Liebe zu Verwirrungen führt ..., davon erzählt die dritte Szene.

Die Medien hatten und haben damals wie heute großen Einfluss. Schallplatte und Rundfunk begleiteten die Big Bands von ihrem Aufstieg bis zum Niedergang. Natürlich prägte der 2. Weltkrieg das Musikgeschehen dieser Zeit. All das erfahren die Zuhörer in der vierten und letzten Szene. Zum Schluss stellt sich die Frage, ob eine neue Big-Band-Ära in der Gegenwart möglich wäre. Die Antwort darauf weiß allein das Publikum ...

Die Musik zum Programm gibt es als CD und in allen bekannten Download-Foren. Darüber hinaus sind Marco Piltzner und Band mit diesen wie anderen Programmen in ganz Deutschland unterwegs. Immer wieder tritt das Blue Moon Orchestra mit anderen Künstlern als Begleitung sowie in Zusammenarbeit in Erscheinung, und wie es sich für eine richtige Big Band gehört, bietet das Ensemble neben einem reinen Konzertprogramm natürlich auch ein Tanzprogramm.

Swing ist zeitlos, lebendig und selbst für das junge Publikum interessant – dafür steht Marco Piltzner mit seinem Blue Moon Orchestra! ■